

Pränumeration: Mit tgl. Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Francois Lloyd“...

Main financial table with columns for 'Ausschüttungen der Wiener Börse', 'Kurse der amtl. nicht not. Effekten', 'Wiener Börse', 'Kommunikation', and 'Eisenbahn'. Includes various stock and bond prices.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Verst. 11. Januar. Die Verhältnisse, unter denen sich der Verkehr an unserer Effectenbörse bewegt, haben auch in der letzten Woche...

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Wochenbericht über ungarische Effekten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. Verst. 11. Januar. Seit gestern ist es etwas kalter geworden und zeigte das Thermometer gestern Früh - 2°, heute - 2°, R. Heute anhaltende Bewölkung und früh ziemlicher Nebel.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Wochenbericht über ungarische Effekten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Verst. 11. Januar. An der Abendbörse befruchtete sich der Verkehr auf Trammann, welche mit 146 eröffneten und schließ-

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Verst. 11. Januar. An der Abendbörse befruchtete sich der Verkehr auf Trammann, welche mit 146 eröffneten und schließ-

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Verst. 11. Januar. An der Abendbörse befruchtete sich der Verkehr auf Trammann, welche mit 146 eröffneten und schließ-

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Verst. 11. Januar. An der Abendbörse befruchtete sich der Verkehr auf Trammann, welche mit 146 eröffneten und schließ-

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. Verst. 11. Januar. An der Abendbörse befruchtete sich der Verkehr auf Trammann, welche mit 146 eröffneten und schließ-

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. (Continuation of the previous article, discussing market conditions and prices.)

Zimmer. Stuhl, zu verkaufen. 1-1

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Josephplatz Nr. 6. Industrie-Papieren, Stationen, Prioritäten, Coupons und aus...

Beilage zu Nr. 8 des „ungarischen Lloyd“

Behörden das ihnen von Rechts wegen zustehende Ausführentrecht, jedoch ohne vorherige Zustimmung ausüben und auch hierzu anzufragen...

Der Landes- und Sanitätsrat. Nachdem der Landes-Sanitätsrat seinem ungarischen Präsidenten Palassa in würdiger Form die letzte Ehre erwiesen und dessen hohe Verdienste...

Am 17., 21., 23. und 27. Dezember abgehaltenen Sitzungen wurden zwei wichtige Gegenstände beraten. Der eine betrifft die Motion des Sanitätsrates Dr. Ludwig Gröb über Errichtung von Hebammen-Schulen in Ungarn.

Während nämlich zunächst der Vertha außer dem großartigen Wiener Gebäulichkeit 12 Institute für die Ausbildung von Hebammen...

In diesen Zuständen ist eine der Urfachen der außerordentlichen Sterblichkeit unter den Neugeborenen begründet und wird die Volkszählung...

Der zweite Gegenstand, welcher ebenfalls mehrere Sitzungen in Anspruch nahm, betrifft das Verbot des Sanitätsrates Professor Friedrich Roranyi über die Errichtung des Sanitätswesens im Pesther Komitate.

Es wurde nämlich das bejagte, auch im Druck erdrukte Memorandum der Kommission des Pesther Komitates dem Sanitätsrat zur Begutachtung vorgelegt.

Professor Koranyi beendete die mühselige Arbeit mit Gedächtnis und großer Kraftanstrengung, und wurde die ihm vorgelegene Begutachtung mit einigen Modifikationen ebenfalls angenommen.

Bei der Kommission im Ministerium für Handel und Gewerbe zur Einführung des metrischen Maßes war der Sanitätsrat durch die verehrlichen Mitglieder Professor Schönbauer und Dr. Gröb, dann das außerordentliche Mitglied Peter Kálmán vertreten...

Die Wuthkrankheit.

Mittheilungen über die Wuthkrankheit, nebst Belehrung, wie dieselbe erkannt und wie bei eingetretenen Unglücksfällen dem Ausbruch vorgebeugt werden sollen.

von Professor Dr. Martin Szalombos.

Nachdem in der jüngst verwichenen Zeit, namentlich im Dezember v. J., am häufigen Thierarzt-Institut bereits 10 Fälle der Wuth vorgekommen, und überhaupt die fürchterliche Krankheit im Laufe des Jahres...

Bevor ich jedoch zur Lösung dieser meiner Aufgabe schreite, möchte ich es für zweckmäßig, eine kurze Schilderung einiger ins Leben getretener, am hiesigen Thierarzt-Institut beobachteten Fälle und meine gesammelten Erfahrungen vorausschicken...

Erster Fall. Am 10. August wurde im Wege der Ciner-Stadthauptmannschaft der Kadaver eines erkrankten, abgetödteten und bereits vergrabenen gewöhnlichen Reithausbesitzeres...

Am 10. September — also am 29. Tage nach dem stattgefundenen Tode — brach der erwähnte Eigentümer das Gefäß, den Tag vorher erkrankte Pferd ins Institut, welches gleich bei der Aufnahme die bereits im höchsten Grade entwickelten Wuthanfälle an sich wahrnehmen ließ...

Mit dem einen Opfer war es aber leider nicht abgethan, denn am 8. Oktober kam Herr H. und theilte mir mit, daß durch denselben Hund seinerzeit auch eine, in seinem Hause befindliche Frau in die Wuth gekommen, daß deren Leiden bereits längst zugehört, jedoch die Stelle neuerdings zu schmerzen anfing, und der Schmerz sich über den ganzen Arm verbreite...

Zweiter Fall. Am 4. November wurden in Pest durch einen herumtrottelnden wuthverdächtigen Hund zwei Pferde des Herrn H. ... und auch zwei Hunde gebissen; der eine wurde sogleich an Ort und Stelle getödtet und von Seite der Stadthauptmannschaft in das Thierarzt-Institut zur Obduktion, resp. Konstatirung der Krankheit eingeleitet.

Aus Anlaß dessen wurden die zwei gebissenen Hunde im Institut eine Woche lang streng beobachtet, unterzogen, von welchen der eine nach Ablauf der obigen Frist als gesund entlassen, der andere aber, auf den kein Eigentümer Bericht abgibt, befindet sich noch gegenwärtig als vollkommen gesund im Institut.

Alle anderen von k. u. k. Münzamt punztren Goldwaaren zu den billigsten beschriebenen numerirten Preisen.

Wichtig für Kehlkopfkranke. Med. u. Chir. Dr. Eduard Löri, Mitglied der Wiener med. Fakultät, gewöhnlicher Stundarzt im allg. Krankenhaus auf der Abteilung des Kehlkopfes.

Bergnügungs-Anzeiger. Städtische Redoute. Mittwoch den 13-ten Jänner 1869. Zweiter grosser Masken-Ball.

verbunden mit einer werthvollen Preisvertheilung. Bei brillanter Beleuchtung aller Säle. Doppelte Ball-Musik unter Leitung der Herren Kapellmeister Josef Salaba u. Herkes Lajos.

Erster Damenpreis: Eine goldene Damenuhr mit Venezianer-Kette. Zweiter Damenpreis: Eine goldene Champagner. Dritter Preis werden an die schönsten Masken vertheilt und geschieht die Entscheidung durch die Mehrzahl der Coupons.

Die Länze leitet: Herr Johann Roka, Tänzer am National-Theater. Anfang des Balles um 9 Uhr. Früher gelöste Karten zu fl. 1 sind an allen belannten Verkaufsorten zu haben.

Ein Maskenleib-Rabinet mit einer großen Auswahl eleganter Damen- und Herren-Dominos von fl. 2 aufwärts befindet sich im Logen-gänge der Redoute.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wie nun, und durch welche Symptome überhaupt diese Krankheit erkannt, und bei etwa eingetretenen Unglücksfällen — im Falle nämlich Jemand gebissen wurde — dem Ausbruche derselben mit Sicherheit vorgebeugt werden könne, wird Nachstehendes besprochen werden.

Zeitungsverzeichniss: Einj., 9. Januar: 35 29 22 48 25

Im Interesse aller an epileptischen Krämpfen (Fallstüch), Kopf-Brust- und Magenkrampf Leidenden wird auf ein von Madame Drope in Wien, Dredeuerstrasse 20, erfindenes Mittel aufmerksam gemacht, wodurch schon viele hunderte Unglückliche dauernd befreit sind.

Offener Sprechsaal. Ich fühle mich gedrungen, dem löbl. Offizier-Korps des I. Reg. Ludwig Salvator 58. Infanterie-Regiments und allen Offizieren, die am 9. d. M. dem Gedächtnisse meines theuern Sohnes Stephan Radetzki im genannten Regimente, beizubringen, und welchen die letzte Ehre erwiesen, meinen innigsten, tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen...

Das Inserat: Europa's Friede ist gesichert, wird der Beachtung empfohlen. 4416 3-3

Wir bitten das Inserat: das „Neueste“ von Wien, besonders zu beachten. 4159 3-3

Das größte und billigste Goldwaaren- u. d. Uhrenlager bei numerirt beschriebenen Preisen von F. Rotter & Comp., Goldhandlung, Hatznergasse Nr. 12.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 14-kt. Goldringe, 18-kt. Gold, etc.

Alle anderen von k. u. k. Münzamt punztren Goldwaaren zu den billigsten beschriebenen numerirten Preisen.

Eingebunden in die Provinz werden gegen Nachnahme auf das Gewissenhafteste besorgt, oder bei einer Rückforderung unentgeltlich — und auch im unbekanntem Zustande auf Verlangen binnen 8 Tagen das Geld retournirt.

Wichtig für Kehlkopfkranke. Med. u. Chir. Dr. Eduard Löri, Mitglied der Wiener med. Fakultät, gewöhnlicher Stundarzt im allg. Krankenhaus auf der Abteilung des Kehlkopfes.

Bergnügungs-Anzeiger. Städtische Redoute. Mittwoch den 13-ten Jänner 1869. Zweiter grosser Masken-Ball.

verbunden mit einer werthvollen Preisvertheilung. Bei brillanter Beleuchtung aller Säle. Doppelte Ball-Musik unter Leitung der Herren Kapellmeister Josef Salaba u. Herkes Lajos.

Erster Damenpreis: Eine goldene Damenuhr mit Venezianer-Kette. Zweiter Damenpreis: Eine goldene Champagner. Dritter Preis werden an die schönsten Masken vertheilt und geschieht die Entscheidung durch die Mehrzahl der Coupons.

Die Länze leitet: Herr Johann Roka, Tänzer am National-Theater. Anfang des Balles um 9 Uhr. Früher gelöste Karten zu fl. 1 sind an allen belannten Verkaufsorten zu haben.

Ein Maskenleib-Rabinet mit einer großen Auswahl eleganter Damen- und Herren-Dominos von fl. 2 aufwärts befindet sich im Logen-gänge der Redoute.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nemzeti Színház. „Don Carlos.“ Opera 5 felt. Irák Mory és Du Loole. Zenejét Verdi J. Kezdezte 7 órakor.

Deutsches Theater in Pest. Herr Louis Udo als Götterkönig. „Romantische Oper in 3 Akten von W. Friedrich.“ Musik von F. v. Flotow. Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater in Ofen. „Der Genauer von der Straße.“ Lustspiel in 1 Akt. „Garibaldi.“ Lustspiel in 1 Akt. „Er soll kein Herr sein.“ Lustspiel in 1 Akt. Anfang 7 Uhr.

Budai Népszínház. „A hosszu orr.“ 1 felv. és „Egy helyett két anyos.“ Vígjáték 1 felv. Kezdezte 7 órakor.

Königlich Ungarische Opern- und Ballet-Opern-Gesellschaft. Jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag von 9-1 Uhr. Der Biergarten ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zur Besichtigung geöffnet. Entree 2 fl. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Bergheer's mechanisches Theater. Geister- und Gespenster-Erscheinungen am oberen Donau-Quai, neben dem Circus Reng. Täglich Abends 7 Uhr eine Vorstellung.

Zweiter großer Maskenball in der grossen Bierhalle der Königs-Brauerei.

deficirt von Herrn Lehmann L. I. Hof-Theater-Deficitor. Das Deficitor unter Leitung der Herren Deficitor Cölling, Arrangement der Tänze und des Ballets von Herrn Cyprian, L. russischer Balletmeister unter Aufsicht des Herrn Landweber's Schindler's Reharation von Herrn J. V. Schottelhammer. Anfang 9 Uhr.

Freudenliste. Hotel National. A. v. Szöll, Oudis v. Gyese. R. v. Bolgár, Oudis v. Szeged. A. v. Glos, Direktor von Eszék.

Hotel König von England. Graf Bartolomej, Oudis v. Galtier. Graf J. Kubina, I. Ritter von Arab. A. v. R. v. Galtier, Reichstags-Abg. von Wien. D. v. Galtier, I. I. Hofrath von Wien.

Hotel König von Ungarn. Graf R. Wrbna, Oudis v. D. v. Galtier. G. v. Galtier, Oudis v. Miskolc. E. v. Galtier, Oudis v. Szeged. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Goldener Adler. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged. D. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Dannoni. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged. D. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Gräberhof. Graf J. Kubina, Oudis v. Szeged. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Europa. Baron v. Martens, I. I. Oberkellner von Moor. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Dannoni. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged. D. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Gräberhof. Graf J. Kubina, Oudis v. Szeged. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Europa. Baron v. Martens, I. I. Oberkellner von Moor. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Dannoni. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged. D. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Gräberhof. Graf J. Kubina, Oudis v. Szeged. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

Hotel Europa. Baron v. Martens, I. I. Oberkellner von Moor. A. v. Galtier, Oudis v. Szeged. B. v. Galtier, Oudis v. Szeged. C. v. Galtier, Oudis v. Szeged.

K... werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

Bank. werden. Bank.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Dienstag, 12. Januar.

1869. — Nr. 8.

Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. öst. Währ.)

— Pest, 12. Januar. Der dritte Konjul einer auswärtigen Macht, der in der ungarischen Landeshauptstadt seinen Sitz nimmt, wird der türkische sein. Wie wir nämlich vernehmen, wird Ali Riza Bey, welcher während der Beurlaubung des ottomanischen Votgeschäfers als Geschäftsträger in Wien fungierte, noch im Laufe dieser Woche hier eintreffen, um das neubegründete ottomanische Konsulat in Pest anzutreten.

In Stuhlweissenburg fand gestern eine Komitatzsitzung statt. Die Eröffnungssprache des Obergepan's Ladislav v. Szógyényi, in welcher er die Thätigkeit des jüngst verstorbenen Reichstags schilderte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei Erwähnung Sr. Majestät des Königs, des Erzherzogs Joseph und Decks brach die Versammlung in stürmischen Ejusurien aus. Die Versammlung beschloß, die Rede des Obergepan's zu lesen und unter das Volk vertheilen zu lassen, sowie den Erzherzog Joseph durch eine Deputation zu begrüßen. Hierauf wurde das Zentralkomitee konstituiert, wobei sämtliche vom Obergepan vorgeschlagene Mitglieder angenommen wurden.

Nach in Großbecskerek wurde, wie man dem „Ez“ telegraphisch, gestern die Bildung des Zentralkomitees unter für die Partei günstigen Auspizien vorgenommen.

B. Gran, 11. Januar. Administrator Graf Forgách ergriff heute die vierteljährliche Komitatzsitzung mit einem glänzenden Speech. Vauter befragte den Passus seiner Rede. Die 1848er Geleise bezogen das von glühender Vaterlandsliebe erfüllte Herz der Ungarn; die 1867er Geleise sind aber das Zeugnis der Klugheit und des politischen Tactes unserer Staatsmänner. — Die 1848er Geleise erheben zu hoher Reue, die 1867er aber erfüllen uns mit Dank und Freude über den gelungenen Ausgleich. — Auf Antrag des Herrn Karl Palotits beschloß die Komitatzsitzung protokol- larisch auszusprechen: wie sie die 1867. 68er Geleise dankbar- lich annehme und dem Reichstage ihren vollsten Dank votire.

Die Wahlbewegung betreffend, sind die Arien der Partei in rapider steigender Tendenz begriffen.

H. Wien, 11. Januar. Von der Meldung, daß der Reichshofrath Handr. Offizier und Gouverneur von Bagdad ernannt sei, ist gutem Vernehmen nach nichts bekannt. Das Handr. diesen Posten jeder noch so glänzenden Anstellung in der Diplomatie vorziehen würde, ist allerdings richtig. — In Angelegenheit der Kaiser-Oberberger Bahn soll dieser Tage eine Ver- handlung stattgefunden haben, an welcher unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers (als Vormund der Kinder des verstorbenen Fürsten von Thurn und Taxis, von deren Vermögen 10 Mil- lionen in langfristigen Unternehmungen angelegt sind) die Herren Wobianer, Magyar und Bede theilnahmen. Es soll sich die Hoffnung ergeben, 4 Millionen von jenen 10 zu retten.

Δ Paris, 9. Januar. Heute um 4 Uhr Nachmittags ist die Konferenz in dem großen Salon des Ambassadeurs im Ministerium des Aeußern, wo auch die Konferenz von 1856 stattgefunden hatte, zusammengetreten. Die Bevollmächtigten sind: Moraitis de Savolette, Lord Lyons, Graf v. Stadelberg, Fürst Metternich, Graf v. Solms, Demil Palcha, Nigra, Khangabé in der vorliegenden diplomatischen Rangordnung. Lord Lyons übernahm als Vizepräsident den Vorsitz, um ihn jedoch alsbald an Savolette abzutreten, der als Vorsitzender fungiren wird. Zur Stunde haben wir noch keine anderen Nachrichten über die erste Sitzung.

Die Nachricht einiger Blätter, daß Juab Palcha hier an- gekommen, um an den Verhandlungen Theil zu nehmen, ist un- möglich, eben so wie das Gerücht von der Ankunft Gladstones und das heutige Verbringen von der Ankunft Bismarck's. Richtig ist aber, daß man in Rußland für das Einhalten des Konferenzprogramms sehr wenig sicher ist.

Das städtische Wasserwerk.

Herr Wilhelm Lindley, Oberingenieur der Wasser- leitung, hat der betreffenden städtischen Kommission das folgende Gutachten unterbreitet:

Städtische Wasserleitungs-Kommission! Am 5. November letzten Jahres hatte ich die Ehre, Abrechnung über die im Fe- bruar bewilligten 60,000 Gulden zu legen, und einen detaillir- ten Bericht über die Schritte zu unterbreiten, die getroffen müs- ten, um den angelegenen Wasserleitungs-Plan weiter zu entwickeln und auf einen der jetzigen Größe der Stadt entsprechenden Standpunkt zu bringen.

Die Erreichung dieses Standpunktes hat die städtische Repräsentation den ersten notwendigen Schritt gethan durch Genehmigung der 60,000 Gulden für die zweite Wasserleitungs- anlage, und hat die Kommission auch das Nöthige veranlaßt, um die Vollendung dieser wichtigen Arbeit im Laufe des künf- tigen Sommers zu sichern. Es erübrigt nun aber bezüglich der andern, in dem Berichte vom 5. November vorgeschlagenen Arbeiten einen Bericht zu lassen. Es sind schon zwei Monate verstrichen, seitdem die vorerwähnten Vorschläge vorgelegt wurden, und es ist meine Pflicht, die löbliche Kommission jetzt recht- zeitig zu warnen, daß, wenn noch ein Monat unbenuzt vor- übergeht, es nicht thunlich sein wird, die großen nordöstlichen Hauptleitungen durch die Leopoldstadt, Theresienstadt und Jo- sephstadt nach dem Rabarierberg, und vereinigt mit der städti- schen Leitung nach Strinowitz vor Ende dieses Jahres auszu- führen. Es sind für diese Hauptleitungen circa 3600 Erd- große 20jährige Röhren nöthig, und wenn sie nicht vor Ende dieses Monats bestellt werden, wird es unthunlich sein, diese vor dem Winter zu bekommen und zu legen. Wenn die Röhren nicht gleich bestellt werden, so werden die Interessen der Bürger und der Wasserleitungs- in verschiedenen Richtungen gefährdet; nach meiner festen Ueberzeugung können die Leitungen jetzt noch

hergestellt werden zu den veranschlagten Preisen und vor Ende dieses Jahres. Bekanntlich sind aber die Eisenpreise im Steigen, und in diesem Metall kommt, sobald das Begehren größer wird, leicht eine Preissteigerung von 10 oder 20 Prozent vor.

Die städtische Röhre ist jetzt belastet mit den Betriebs- und Bureaukosten der Wasserleitungs- und nicht allein in diesen, sondern auch in andern Richtungen werden die Interessen der Bürger durch die Wasserleitungs- gefährdet, weil jetzt große Wasserquantitäten verlangt werden für häusliche und industrielle Zwecke, und wenn die Röhre nicht benutz wird, werden die Industriellen nicht faunlich sein, sondern auch ohne städtische Hilfe sich zu ver- zogen wissen, die Stadt hätte dann die schweren Auslagen zu tragen, ohne auf die Einnahmen, die sie überwiegend erzielen würden, rechnen zu können. Nicht allein verlieren die Bürger die ihnen gebührende Hilfe der städtischen Anlage, sondern es werden auch durch diese Verzögerung die finanziellen Ansichten der Wasserleitungs- permanent gefährdet.

Es ist überhaupt nicht zweckmäßig thätlos zu warten, bis Feuer oder Epidemie die Versorgung mit reichlichem und geandem Wasser notwendig machen, sondern bei ruhigem Ver- stand die Anlagen mit Energie fortzusetzen und zu vollenden. Nach reiflicher Ueberlegung fühle ich mich aus diesen Gründen verpflichtet, die löbliche Kommission ersucht zu bitten, meinen Vorschlag vom 5. November letzten Jahres der städtischen Repräsentation vorzulegen.

Sollte die Repräsentation meine Vorschläge annehmen und die noch fehlenden 940,000 Gulden bewilligen, so werde ich jetzt vor meiner Abreise nach London das Nöthige einrichten, um noch in diesem Jahre die erwahten Leitungsarbeiten legen zu lassen. Im entgegengekehrten Fall, wenn die Repräsentation den Vorschlag ablehnen sollte, bin ich und die Wasserleitungs-Kommission von Vor- wärten freigesprochen, und für alle Schäden und Folgen un- verantwortlich, welche die unvollständige Ausführung dieses wichtigen Werkes nach sich ziehen werden. Die Ausführung der Vorschläge des Berichtes vom 5. November bringt die Wasserleitungs- auf einen solchen und festen Stand und den Zeitpunkt, wo alle die Vortheile der Wasserleitung für die Bevölkerung erreicht werden können, die allein durch die Ausdehnung der Versorgungs- leitungen und durch die Leistungsfähigkeit der Maschinen be- grenzt sind.

Nach der Ausführung der vorgeschlagenen Anlagen kann die Stadt in Ruhe warten, bis der Konium die Leistungsfähig- keit der Maschine erreicht. Sollte das Begehren nach Wasser nur mäßig sein, werden die Anlagen desto länger genügen. Sollte dagegen der Verbrauch von Wasser sehr reich um sich greifen, dann wird es nöthig, je früher je besser die im ursprüng- lichen Bericht erwahnte permanente Filtrir- und Pumpstation am Donau-Ufer oberhalb der Stadt vorzubereiten und auszuführen. Mit bekannter Hochachtung

gez. W. Lindley.

Tageschronik.

[Auszeichnung.] Das Amtsblatt veröffentlicht fol- gende a. h. Entscheidung:

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager werde ich dem ersten Vizegepan des Graner Komitatzes, Benedikt Varga, in Anerkennung seiner Verdienste um die Beförderung der öffentlichen Angelegenheiten tarfei den Titel eines k. k. Hofrathes. — Wien, 4. Januar 1869.

[Joseph Ofterhuber.] „Besti Raplo“ bringt fol- gende Trauermeldung:

Joseph Ofterhuber, Grundbesitzer im Jalaer Komitatz und ehemaliger Vizegepan, bestiel, ist am 9. d. im 77. Jahre in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Der Ver- ewigte war einer der ausgezeichnetsten Landwirthe uneres Vater- landes und erstreckte sich in seinem Komitatz, sowie in allen Krei- sen, in welchen man ihn kannte, mit Recht der größten Achtung und Sympathie. Seine Gattin, eine Schwesler Franz Deak's, ist ihm vor einigen Jahren in die ewige Ruhe vorausgegangen. Der größte Patriot hatte seit Jahren im A. S. -Lokale Hauje des Verstorbenen ein Zuscium, in welchem er Erholung und Ruhe fand; die zahlreichen Verehrer Deak's, welche denselben dort besuchten, fanden in dem Hauje Ofterhuber's ein ideales Mutter- land ungarischer Gastfreundschaft und herzlich Aufnahme. Die Bewohner und hauptsächlich die Armen der dortigen Gegend haben in Ofterhuber einen Freund, Rathgeber und Helfer, das Vaterland hat in ihm einen seiner edelsten Bürger verloren. Friede und Segen seiner Ruhe!

[Opposition des Heuses Komitatz.] Ein Telegramm der „Magyar Ujsäg“ aus Erlau vom 11. d. M. berichtet:

Es wurde beschloffen: der Ministerialerlass wegen des Dezemberbeschlusses wird vorläufig beibehalten; die gewünschte Jurisdiction des Beschlusses erfolgt nicht. Das Komitatz rekonstituiert. Nach Bildung des Zentralkomitees erklärt der Obergepan, es sei ein Ministerialerlass vorhanden, der für den Fall einer verneinenden Antwort verläge. Morgen wird ein k. k. Komitatz-Offizier da sein.

[Die neu eröffnete Telegraphenstation zu Ungvár.] Am 8. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die erste Depesche sandte der Komitatz-Obergepan an den Minister Gorove, welchem er im Namen des Komitatz für den Ausbau der Telegraphenlinie dankte.

[Ein Trauungschein gesucht.] Die Erben Peter Girons, des Oberlieutenants der deutschen Legion, eines der Opfer des ungarischen Freiheitskampfes, haben von Böhmen aus an die Redaktion des „Hon“ das Ersuchen gerich- et, dieselbe möge eine Anzeige veröffentlichen, ob nicht Jemand von den ehelichen Verwandten des Genannten, so wie davon etwas wisse, wann und wo die Trauung Peter Girons mit einer Witwe Strumpfoll, geb. Prohaska, stattgefunden habe. Als Ausgangspunkt wissen sie nichts weiter anzugeben, als daß die Trauung wahrscheinlich zur Zeit der Revolution vollzogen wurde.

Etwaige Kunststoffe möge an die Redaktion des „Hon“ eingelen- det werden.

[Eine musikalische Reliquie.] Mosony hat eine ungarische Musik-Reliquie entdeckt. Es ist der Huharen- Marsch des berühmten Obristen Hertelendy, mit welchem derselbe im Jahre 1805 seine Huharen in die Schlacht führte als er bei Ulm einen Erzherzog aus den Händen der Franzosen befreite. Mosony ist in den Besitz dieser interessanten Reliquie durch die Herren Michael Karacsosy und Septemvir Johann Fogarassy gelangt, welche ihm dieselbe zur Benützung über- liehen. Mosony setzt diesen Marsch, der sich durch einen energis- chen und eigenthümlichen Rhythmus auszeichnet, für gemischten Chor mit Musikbegleitung, und wird dieses Tonstück bereits im nächsten Konzert der Musikfreunde zur Aufführung gelangen.

[H. M. Baron v. Ramming.] bisher Komman- dirender in Siebenbürgen, dem nicht seiner hervorragenden Befähigung auch die Gabe der Rede in außergewöhnlichem Maße zu Gebote steht, hat, nach dem „Siebenbürger Wochen- blatt“, bei dem Abschiede vom Hermannstädter Magistrat und der Kommunität mit den Worten geschlossen: „Während meines zweijährigen Aufenthaltes in Hermannstadt habe ich wenig lei- sten können, um mir ein dauerndes Andenken zu sichern; gleich- wohl bin ich gewiß, wenn auch ohne eigenes Verdienst, in dem Buche des städtischen Chronisten eine ausgezeichnete Stelle ein- zunehmen, worin es dereinst heißen wird: „Ramming war der letzte kommandirende General in Siebenbürgen.“

[Cheprozesse der Israeliten.] An die Stadt Pest ist folgende Ministerialentscheidung herabgelangt: „Auf die von dem städtischen Zivilgerichte gerichtete Vorstellung ddo. 21. No- vember vorigen Jahres, 3. 70960: es möge entschieden werden, ob im Scheidungsprozesse der Israeliten ein Anwalt der Ehe notwendig ist? und wenn dies nicht der Fall, ob das die Scheidung gestattende Urtheil auch ohne Appellation von Seite der Parteien der höheren Instanz zu unterbreiten ist? — wird die Kommunität dieser Stadt angewiesen, ihr Zivilgericht dahin zu verhandeln: Nachdem im Sinne des G. A. 44, §. 22, vom Jahre 1868 der Justizminister ermächtigt worden, das Verfahren in Scheidungen der Israeliten bis zur weiteren Verfügung der Legislative im Verordnungswege zu regeln, so wird das auf Grund dieses Gesetzes zu erlassende allgemeine Regulativ abzu- warten sein. Pest, 8. Januar 1869. Auf Anordnung des Justiz- ministers: Nikolaus Szabó.“

[Koloman Tiba] wird heute in Debrecin erwartet und bereitet man ihm daselbst einen feierlichen Empfang vor.

[In einer kleinen Stadt Siebenbürgen.] müssen die Bürger, Geistlichen und Lehrer in Folge rumänischer Agitationen bei Nacht patrouilliren. Dies berichtet „Hozani“ in seiner heutigen Rubrik „Tribüne“, ohne jedoch die kleine Stadt zu nennen.

[Hercinspazieren.] Dem „Hon“ schreibt man aus Siebenbürgen: Es wäre Luzus von einem Einbrechen der Rumänen in Siebenbürgen zu sprechen; bei den Vorlesungen, die gegen sie getroffen werden, könnten sie schon herein- spazieren.

[Ein Gauner.] Aus Preßburg meldet die dor- tige Zeitung:

Einem unerer beliebtesten, seiner Hochbegierigkeit und Nach- stentliebe wegen allgemein geachteten Hotelinhaber ist ein Mal- heur passiert, welches uns das alte, der oftmaligen Wiederholung wegen aber doch immer neue Sprichwort „Trau, Schau, wem!“ in Erinnerung bringt. Vor einigen Wochen kam nämlich ein junger Mann zu ihm, der sich für einen armen Studenten ausgeben, und weil er keine Studien Armutshälber auf- geben mußte, hier sein Fortkommen zu suchen genöthigt war. Ein ausgezeichnetes Naturtalentszeugniß und der Wohlklang eines mit y endenden Namens haben unseren mitleidsvollen Gastgeber, dessen liebste Beschäftigung es ist, die Armen zu un- terstützen, leicht gewonnen und verschaffte dem Menschen Kost und Quartier. Nach Einquartierung des fremden Gastes wurde in einem Passagierzimmer ein Diebstahl begangen, und es gingen auch bald die Komptoirschlüssel verloren, der Dieb blieb aber unbekannt. Dieser Umstand ließ ihn moagen, das Diebstahl- geld auch im Speisezimmer zu verbergen, wo ihm ein Opern- gauder mitleidslos erwischt wurde, der Dieb blieb aber unbekannt. Dieser Umstand ließ ihn moagen, das Diebstahl- geld auch im Speisezimmer zu verbergen, wo ihm ein Opern- gauder mitleidslos erwischt wurde, der Dieb blieb aber unbekannt. Dieser Umstand ließ ihn moagen, das Diebstahl- geld auch im Speisezimmer zu verbergen, wo ihm ein Opern- gauder mitleidslos erwischt wurde, der Dieb blieb aber unbekannt.

[Ernennungen.] Der Minister des Innern hat Johann Dorfeli, Koloman Huszár und Koloman Szigethy zu Komptoirsubjekten; der Finanzminister hat Andreas Rakoschky zum Rechnungsoffizial dritter Klasse bei der Omer Finanz- rechnungsabtheilung, ferner Georg Rakos und Nikolaus Tomasegovichs zu Komptoiristen ernannt.

W. Lindley's

Der Stand der Landwirtschaft im Neutraer Komitate.

Antang Januar.
Hatten wir einen vergleichenden Rückblick auf das eben abgelaufene Jahr gegenüber demjenigen, welchen wir zur Zeit...

Trotz dieser Minderernte sind unsere Getreidepreise bedeutend niedriger, als im Vorjahre; der Handel geht lustlos, alles in Folge eines überaus reichlichen Ertrages, denn...

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Value. Includes a small table at the bottom right of the page.

nicht und darüber beklagt; für 18 fl. bekam man kaum einen mittelstarken jungen Esch und es ist keine Aussicht vorhanden, daß diese Qualitäten wieder billiger würden...

Die landwirthschaftlich-industriellen Unternehmungen der Gegend befinden sich in schmerzhaftem Gange und dürfen namentlich die Juckerarbeiten und auch wohl die Kalkbrennereien...

Die landwirthschaftlich-industriellen Unternehmungen der Gegend befinden sich in schmerzhaftem Gange und dürfen namentlich die Juckerarbeiten und auch wohl die Kalkbrennereien...

Gibbs neues künstliches Einerntungsverfahren.

In England macht gegenwärtig eine neue Erfindung viel von sich reden, welche allerdings einem allgemein und tief empfundenen Bedürfnisse abzuhelfen die Bestimmung hat...

Der Apparat, welchen Mr. Gibbs zu seinem Heu- und Getreidetrocknungsverfahren verwendet, besteht ganz einfach aus einem viereckigen großen Rahmen oder Schuppen, welcher aus mehreren einzelnen quereckigen Platten oder Theilen zusammengeleitet wird...

dadurch durch und durch nah geworden war, partiellweise in den Schuppen hineingeworfen. Eine jede einzelne Partie wurde hier um und um geteilt, kräftig in die Höhe gemorren...

Man muß geteilt, daß, ehe man diesem Versuch in seiner wirklichen Ausführung beigewohnt hat, doch mehrere erhebliche Ausweichungen gegen das Verfahren sich dem Beobachter befehlen...

Um die enorme Trodenkraft des Apparates zu zeigen, hatte der Erfinder desselben einiges Gras in den Trodenraum gebracht, was auf gelbem und lümpfem Boden geschnitten worden war...

Außer dem Troden hat nun aber Mr. Gibbs beim Apparat auch gleichzeitig für das Aufkapeln des getrockneten Heus und Getreides Vorkehrung getroffen, und zwar in einer Weise, die eben so anständig, wie glänzend erachtet ist...

Es läßt sich wohl nicht leugnen, daß dieses Gibbssche künstliche Einerntungsverfahren eine große Zukunft hat, und es wird vielleicht nicht lange dauern, daß es sich auch bei uns heimlich macht...

bei andauernd schlechter Witterung ungehört trocken einbringen zu können, ist zu einflussreich und wichtig, um nicht mit Freuden ergriffen zu werden.

Vogelschutz und Raupenverteilung.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht jedoch zwei nur für das Erzherzogthum Niederösterreich gültige Gesetze, welche wir theilweise nicht ignoriren dürfen, denn sie betreffen Gegenstände, die auch von uns öfter besprochen wurden: den Schutz der kleinen Vögel, sowie die Raupen- und Maulwurfsverteilung, und es ist jedenfalls erfreulich, daß die österreichische Regierung nach diesen Richtungen hin in Zeiten entsprechende Vorkehrungen trifft. Noch mehr würden wir uns freilich betheiligten fühlen, wenn auch die I. ungarische Regierung diesem von Wien gegebenen guten Beispiele folgen würde. Dabei haben wir jedoch zweierlei zu bedenken. Die besten Gesetze nützen nichts, wenn die Beobachtung derselben nicht mit aller Energie überwacht wird. Wir erinnern uns, daß auf den Vogelschutz abzielende Verordnungen auch in Ungarn von der vormaligen absolutistischen Regierung erlassen wurden, aber Niemand kümmerte sich um die Befolgung derselben, und so blieben sie ein Schlag ins Wasser. Wird es nun dem neuen Gesetze in Niederösterreich besser ergehen? Fast möchten wir es bezweifeln. Sodann möchten wir bemerken, daß uns die zum Schutze der kleinen Vögel erlassenen Bestimmungen nicht weitgehend genug erscheinen, denn es sollte das Fangen und Töden der sub A weiter unten angeführten Vögel unserer Ansicht nach zu keiner Zeit des Jahres gestattet werden. Sodann wäre es wohl auch an der Zeit gewesen, sich endlich einmal des noch immer mit blinder Wuth verfolgten und doch so nützlichen Maulwurfs anzunehmen. Das betreffende Gesetz lautet wie folgt:

§ 1. Das Ausschütten oder Vernichten der Eier und Nester aller wildlebenden, nicht schädlichen Vögel ist verboten. Als schädliche Vogelarten werden erklärt: die Adlerarten, der rote Milan (Schweife), der schwarzbraune Milan, der Wanderrabe (Traubenvogel), der Würger (Blauflügel), der Baumfalke (Vergeltung), der Sperber (Merlin), der große Dohle (Hühnergeier), der Sperber (Heine Habicht), die Weiberarten (Kohlgänscher), der Uhu, der große Würger (Sperreiter), die Eiter, die gemeine Krähe (Nachtkrähe), die Rebkrähe und der Koblkrähe.

§ 2. Mit Ausnahme der im § 1 benannten Vogelarten ist das Fangen und Töden von Vögeln während der Brutzeit, d. i. vom 1. Februar bis Ende August eines jeden Jahres, verboten.

§ 3. Außer der Brutzeit, d. i. vom 1. September bis Ende Januar, darf nämlich, wenn im Anhang A angeführten Vogelarten, welche sich von Insekten, Würmern und anderen der Bodenflora schädlichen Thieren nähren, das Fangen und Töden, wenn es die Verhältnisse der Bodenflora zulässig erscheinen lassen, unter Zustimmung des Grundbesizers gegen Bewilligung der politischen Behörde stattfinden.

§ 4. Das Fangen und Töden der im Anhang B benannten Vogelarten, welche sich nur zum Theil von Insekten nähren, ist in der Zeit vom 1. September bis Ende Januar unter Zustimmung des Grundbesizers ohne weitere Bewilligung gestattet.

§ 5. Der Handel mit toden oder lebenden, außer der gesetzlichen Zeit gefangenen Vögeln ist unterlagt. Die im § 3 (Anhang A) bezeichneten Vogelarten dürfen zu keiner Zeit des Jahres als Geware selbsten werden.

§ 6. Der Vogelfänger hat sich in den Fällen des § 3 mit einer, den Namen, die Personalbeschreibung, Zeitdauer und die sonstigen Beschränkungen seines Beschlusses enthaltenden Legitimation auszuweisen.

§ 7. Uebertretungen der vorstehenden Anordnungen sind durch den Gemeindevorsteher und zwei Gemeindevorstände mit einer Geldstrafe von einem bis zehn Gulden ö. W. oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit einer Arreststrafe von höchstens 48 Stunden zu ahnden. Außerdem sind die Fangwerkzeuge und die gefangenen Thiere, wozu die lebenden gleich freizulassen sind, zu konfisziren. Die Geldstrafen, sowie der Erlös der konfiszirten Gegenstände verfallen der Armenkassa der Ortsgemeinde, in deren Gebiete die Uebertretung stattgefunden hat.

§ 8. Gegen das Straferkenntnis des Gemeindevorstandes und der beiden Gemeindevorstände geht die Berufung, welche binnen drei Tagen nach Kundmachung und Zustellung des Straferkenntnisses beim Gemeindevorstande einzubringen ist, an die politische Behörde und findet gegen zwei gleichlautende Erkenntnisse eine weitere Berufung nicht statt.

§ 9. Die I. Gendamerie, das Forst-, Jagd- und Feldschutzpersonal, dann alle öffentlichen Aufsichtsborgane sind verpflichtet, die wahrenen Uebertretungen dieses Gesetzes dem Gemeindevorstande anzuzeigen.

§ 10. Für wissenschaftliche Zwecke kann die politische Landesbehörde Ausnahmen von den Bestimmungen dieses Gesetzes eintreten lassen.

§ 11. Die Volksschullehrer sind verpflichtet, die Schuljugend sowohl in der Vertikale, als in der Horizontalen, und Wiederholungslehre über das Schädliche des Nektarschnecken, Fangens und Tödens der nützlichen Vögel zu belehren und ihr insbesondere jährlich vor dem Beginne der Brutzeit die zum Schutze dieser Vögel erlassenen Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes vorzubringen.

zwischen den Blättern, auf den Ästen und Bäumen eingesponnenen Raupen und von den in Häufchen oder Kugelform angelegten Raupennestern sorgfältig zu reinigen und die eingesammelten Raupennester und Eier zu verbrennen. Auf gleiche Weise sind die lebenden Raupen, sobald sie im Frühjahre auf Bäumen, Gesträuchen und Kulturpflanzen zum Vorschein kommen, innerhalb der von dem Gemeindevorsteher jährlich mittelst öffentlicher Verlautbarung (§ 7) festzusetzenden Frist zu vertilgen.

§ 2. Ebenso sind die Besitzer und Pächter von Grundstücken verpflichtet, die Maulwürfe in der von dem Gemeindevorsteher anguberaumten Frist von ihren Obstkäufen, Zierbäumen, Ziergesträuchen und Alleenbäumen in den frühen Morgenstunden abzuschütten und zu vertilgen.

§ 3. Der Gemeindevorsteher hat darüber zu wachen, daß jeder Besitzer und Pächter diesen Verpflichtungen (§§ 1 und 2) genau nachkomme, und in allen Fällen, wo das Sammeln der Raupenepidemie längstens bis Ende März eines jeden Jahres oder das mit der wärmeren Jahreszeit angeordnete allgemeine Abraupen oder die Vertilgung der Maulwürfe unterlassen wurde, die Veranlassung zu treffen, daß dies auf Kosten der Säumigen vorgenommen werde.

§ 4. Außerdem ist von dem Gemeindevorsteher und zwei Gemeindevorständen gegen die Säumigen eine in die Armenkassa der Ortsgemeinde, in deren Gebiete die Uebertretung begangen wurde, einzuschaltende Geldstrafe von 1 bis 10 fl. oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit eine Arreststrafe von höchstens 48 Stunden zu verhängen.

§ 5. Gegen das Straferkenntnis des Gemeindevorsteher und der beiden Gemeindevorstände geht die Berufung, welche binnen drei Tagen nach Kundmachung und Zustellung des Straferkenntnisses beim Gemeindevorstande einzubringen ist, an die politische Behörde und findet gegen zwei gleichlautende Erkenntnisse eine weitere Berufung nicht statt.

§ 6. Die Unkraut-, Gesträuch- und Hecken, welche sich auf den Gemeindevorständen eigenenthümlichen und von ihr selbst bewirtschafteten Grundstücken oder auf öffentlichen Wegen und an den Rändern derselben befinden, sind auf Kosten der Gemeinde abzuräumen und von Maulwürfen zu säubern, und hat, im Falle die Gemeinde dieser ihr obliegenden Verpflichtung nicht nachkommt, die politische Behörde auf Kosten der Gemeinde die erforderliche Abhilfe zu treffen.

§ 7. Dieses Gesetz ist zweimal im Jahre, und zwar Anfangs Oktober und Anfangs Februar durch den Gemeindevorsteher zu verlautbaren.

§ 8. Die Unterstellung der in diesem Gesetze dem Gemeindevorstande zugewiesenen Obliegenheiten wird von der politischen Behörde mit einer Ordnungsbüße von 10 bis 20 fl. zu Gunsten der Armenkassa der Gemeinde gehandelt.

Wer Verlegenheit hat, zu bemerken, wie enorm der Schaden ist, den die Raupen, Maulwürfe und besonders auch die Larven der letzteren, die so schädlichen Entgeltlinge, dem Pflanzenwuchse alljährlich zufügen, der wird mit uns nur den Wunsch hegen können, daß derartige gesetzliche Maßregeln auch in Ungarn recht bald getroffen werden mögen.

Landwirthschaftliche Notizen.

— Zu einem längeren Artikel über „Raubbau“ (Landw. Woch. des baltischen Centralvereins) wiederholt Prof. Dr. Frommer eine alte Wahrheit, die immer noch nicht in Fleisch und Blut aller Landwirthe übergegangen ist: Zu Ruß und Fremden her, die es angeht, geben wir einige der wichtigsten besaglichen Dinge hier wieder: „Insbesondere ist es die Phosphorsäure, welche hier unter vollster Aufmerksamkeit auf sich ziehen muß, denn nicht allein, daß dieselbe im Boden von Hause aus spärlich vertreten ist, sondern es wird auch gerade dieser mineralische Bestandtheil sehr oft in einem höheren Maße von unsrer Kulturgewächsen verlangt, als dies bei den übrigen dieser Behandlungsgegenstände der Fall ist. Kann daher das Wort „Raubbau“ auch nicht bei allen diesen mineralischen Bestandtheilen des Bodens gelten, so werden wir es doch mindestens von der Phosphorsäure sagen können, und tritt irgend wo eine Erleichterung ein, sei es vor der Hand und nur eine relative, so beginnt sie die Phosphorsäure mit diesem Bestandtheile. Um die Menge der Phosphorsäure einigermaßen zu erkennen, welche alljährlich der Wirthschaft entzogen wird, mögen folgende Andeutungen genügen. Jeder Büffel liefert (Kühen) enthält in runder Zahl 30 Pfd. Phosphorsäure! Jeder Büffel Weizen 20 Pfd. derselben. Bei den übrigen Gattungen kann man pro Büffel gegen 13 Pfd. Phosphorsäure annehmen. Jedes in der Wirthschaft erzeugte und ausgebrauchte Stroh, Kinde, wenn dasselbe ausgeführt wird, entzieht der Wirthschaft 18 Pfd. Phosphorsäure. Berechnen wir die Phosphorsäure, die jedes einzelne Stroh (Gammel) von seiner Entziehung an bis zu der Zeit bedürftig, wo es verfaulen wird, und nehmen wir, um dies überschläglicher zu machen, gleich ein größeres Quantum der Wirthschaft entgegen. Nehmen wir ferner an, daß eine Milchkuh jährlich 200 Quart Milch gibt, und wird diese Milch ausgeführt, so gehen der Wirthschaft auf diesem Wege gegen 7 Pfd. Phosphorsäure in diesem Zeitraum unbedingt verloren. So klein auch diese Quantität der Phosphorsäure bei dem einzelnen Stück Milchvieh zu sein scheint, so summiert sich diese doch bedeutend, wenn 3 1/2 Stüd Milchvieh vorhanden sind. In diesem Falle beträgt die Menge der auf diesem Wege ausgeführten Phosphorsäure 350 Pfd.

— Die Zwecklosigkeit einer starken Mistunterlage bei der Neuanlage von Paragelbeeten, wie sie sonst allgemein gebräuchlich war und für unerschließlich gehalten wurde, ist in neuerer Zeit allgemein erkannt worden, und nur noch selten begeht ein alter oder unerfahrener Gärtner den Irrthum, Mist auf diese Weise wegzurufen. Vor Kurzem hatte ich Gelegenheit, von Neuem zu erweisen, wie so tief und nicht mit Erde vermischt untergebrachter Mist vollständig verloren ist, weil er gar keine Wirkung hat. Beim Aufräumen alter Spargelbeete lagert man in der Tiefe von 2 1/2 Fuß ein etwa 6 Zoll hartes Lager einer braungegelben Masse, welche sich in Stücke schneiden und in einzelne Lagen abblättern ließ. Es war der vor der Anlage der Beete in den Grund der Erde gebrachte Pferde- und Rindmist, welcher die Ursache war, daß die Spargelbeete nicht gleichsam zu Tage kamen. Keine Wurzel war in diese Mischmasch eingedrungen. Es kann nicht oft genug hervorzuheben werden, daß der Spargel Düngung in gleicher Weise mit seinen Wurzeln und von oben bedarf. Wird diese reichlich gegeben, so ist es ganz gleichgültig, auf welche Weise diese Spargelbeete angelegt werden, vorausgesetzt, daß der Boden nicht kalt und schwer oder gar naß ist. Braut man die verschiedenen Pflanzmethoden, so findet man, daß alle nur auf diesen einen Punkt hinauslaufen.

— Der Thüringer Thierzuchtverein bringt folgende über- all beherzigenswerthe Ausruf: „Weber Landmann! Dein Junge nimmt aus Langeweile ein Vogelneß, Grassmäden, Spähen, Rothschwanzneß oder ein anderes, gleichviel von welchem der obengenannten

Vogelchen, sei es mit Eiern oder mit Jungen, aus. Es solle davon 5 im Reite sein. Jedes dieser Jungen braucht täglich in Durchschnitt etwa 50 Stück Raupen und anderes Viehweid zu Nahrung, die ihm die Acker aus der Nachbarschaft jüttragen, macht täglich 200 Stück. Die Nahrung dauert durchschnittlich 4 Wochen, wir wollen legen 37 Tage, macht sie das 1375 Stück. Jedes Stück Raupe frisst täglich kein einziges Blatt an Blättern und Wäthern. Geht, sie braucht, bis sie ausgefressen, 30 Tage und frisst täglich nur eine Blätter, die eine Frucht gegeben hätte, so frisst sie in 30 Tagen 30 Blätter, frische in der Blätter, und die 700 Raupen jüttragen 245,000 Stück solcher Blätter. Hatte dein Junge das Vogelneß in Raupen gelassen, so hätte du und deine Nachbarn um 225,000 Raupen Wäthern und Blättern mehr geerntet. Wenn jedoch die Raupe wie sie es aus Liebhaberei manchmal thut, 10, 20, 30 Blätter des Tages frisst, oder wenn wegen des abgefressenen Saftes die Blätter keine Nahrung mehr haben und weß abfallen, so jützert sich dein und deine Nachbarn Verlust noch viel höher. Du kannst dann leicht berechnen, was ein Vogelneß für einen Werth hat.“

— Der Viehhändler der australischen Kolonien stellt sich nach einer von der „Schl. Woch. 31.“ veröffentlichten Uebersicht im September 1868 folgendermaßen heraus. Es sahien:

Neu-Seeland	Herde	Kindvieh	Schafe	Schweine	
im Jahre 1863	273389	2620383	6145651	125541	
1868	280201	1728427	1394574	173168	
Victoria	im Jahre 1867	86767	576601	674857	57996
	1867	121381	598968	8883139	74000
Süd-Australien	im Jahre 1863	56751	258342	3431000	58850
	1868	74228	122200	4477455	8904
Van-Diemensland	im Jahre 1863	21964	90456	1800511	41966
	1868	23299	86598	1742914	54287
Neu-Seeland	im Jahre 1864	49409	249760	4367273	61276
	1867	65704	312829	8418579	115900
Queensland	im Jahre 1861	28083	560796	4093381	7465
	1866	53311	919413	7278778	73529

Im großen Durchschnitt hat nach dieser Zusammenstellung also ein jeder einzelne Staat eine Vermehrung seines Viehhanges aufzuweisen, und nur Van Diemensland macht eine Ausnahme, indem dieser Staat einen entschiedenen Rückgang in seinem Viehhange und Kindviehhange gemacht hat. Der Viehhändler Australiens würde sich demnach zu Ende 1868 und Beginn 1867 mit resp. Ende 1866 etwa dahin zusammenrechnen lassen, daß die Gesamtzahl aller Herde 618,124 Stück, die von allem Kindvieh 3,568,436 Stück, die der Schafe 44,710,500 Stück, und endlich die Gesamtzahl der Schweine 520,086 Stück beträgt, wobei freilich in Betracht zu ziehen bleibt, daß der jüngste Staat, Westaustralien, hierbei außer Betracht geblieben ist. Diese Zahlenübersicht ist aber deshalb von besonderem Interesse, weil sie den schlagendsten Beweis für die Thatfache bildet, wie auffallend schnell sich unter Rußland zu vermehren vermag. Denn alle diese Viehharten, das Pferd und Kindvieh sowohl, wie die Schafe und Schweine, sind auf den australischen Inseln bei der ersten Kolonisirung nicht angetroffen worden, sondern erst wurden erst von den Engländern dorthin übergeführt und allmählich. In Bezug der Schafe namentlich weisen wir, daß Australien sich aus folgenden Anfängen entwickelt hat. Es betrug nämlich:

im Jahre 1788	29 Schafe
1792	105
1793	526
1796	1531
1797	2457
1798	3902
1800	6124
1801	8757
1803	10,157

und jetzt, zu Ende 1868, besitzt Australien, ausschließlich seiner Kolonie West-Australien, nahezu 45 Millionen.

Landwirthschaftl. Vereinswesen, Ausstellungen.

— In Königsberg i. Pr. wird, von den Centralvereinen zu Danzig und Königsberg unternommen, in den Tagen vom 11. bis 19. Juni d. J. eine große landwirthschaftliche Ausstellung (Viere, Maschinen, Erzeugnisse der Landwirthschaft und anderer Gewerbe) stattfinden, welche aus aller Herren Länder befristet werden sollen. Vorläufig sind für die Thiere 3000 Zhr. Prämien ausgesetzt worden. Als Geschäftsführer des Unternehmens fungirt der Generalsekretär der ostpreussischen Centralvereine, Herr Dausburg in Königsberg, von dem die Gratisüberlegung des Programms erstbehalten werden kann.

— Die vierte allgemeine Erfindungsausstellung wird in der Zeit vom 4. bis 8. Februar in Dresden im Gewandhausbaale abgehalten werden. Die auszustellenden Thiere (Länder, Hüner und kleineres Viehgeflügel), welche bis zum 20. Jan. bei dem Vereinsvorstande ankommen sind, müssen bis zum 3. Febr. eintreffen. Die Prämienvertheilung findet am ersten die Vertheilung am letzten Ausstellungstage statt. — Gleiche Ausstellungen werden vom 16.—19. Januar in Großenhain, vom 16.—20. Januar in Genuß, vom 28. Januar bis 1. Februar in Meerane und vom 25.—28. Februar in Altenburg gehalten werden.

Eingekauft.

Geen Katenzahlung verkaufe ich: Carl Ealm-Lose, Ziehung am 15. Januar, Haupttreffer 42,000 fl., 1. Rate 4 fl. und 12 Monatsraten à 4 fl. Carl Ealm-Lose, Ziehung am 30. Januar, Haupttreffer 25,250 fl., 1. Rate 4 fl. und 11 Monatsraten à 4 fl. Carl Ealm-Lose, Ziehung am 1. Februar, Haupttreffer 52,500 fl., 1. Rate 4 fl. und 11 Monatsraten à 4 fl. 100 fl. 1868er Lose, Ziehung am 1. Februar, Haupttreffer 60,000 fl., 1. Rate 5 fl. und 24 Monatsraten à 5 fl. Joseph Karoly, Ziehung am 1. Februar, Haupttreffer 4813, 2. Rate 5 fl. und 24 Monatsraten à 5 fl. West, Dreißigtagssache Nr. 3. 2-5

Als Kapitalanlage!

Obligationen der einheitlichen Staatsschuld (neue österreichische Rente) empfehlen Jank & Comp., Wechselbank, Theaterplatz. Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißfischer.